

# Stadtrundgang Uetersen: Pinnau und Deich

Unsere Deichtour startet an der Deichstraße 33 in Uetersen. Um zur Route zu gelangen, müssen Sie nun ca. 25m in Richtung des Sportboothafens durch die Stöpe (Deichöffnung) gehen. Bevor Sie nun auf der rechten Seite über das etwas versteckte Trittbrett auf den Deich kommen, sehen Sie auf der linken Seite das Firmengelände der CREMER OleoServ GmbH.

Diese Firma stellt weltweit führend pflanzliche Öle und Fette in der Nähe eines Wasserschutzgebietes her. Das Gelände wurde von der skandalumwitterten Firma Harles und Jentsch übernommen, die nach einem Dioxinskandal Insolvenz anmelden musste. Die Erweiterungen des Unternehmens OleoServ, z. B. die dort 2021 aufgestellten Tankcontainer für Rohstoffe, die zu Hilfs- und Betriebsstoffen verarbeitet werden, ist politisch nicht unumstritten.

## Routenbeschreibung

Die Route der Deichtour ist einfach erklärt. Folgen Sie einfach dem Verlauf des Deiches (flussabwärts Richtung Elbe) und stoppen Sie an jeder Schafsperrung. An jeder Schafsperrung ist es Zeit für einen unserer Informationstexte. Wenn Sie den Text durchgelesen haben, ist es Zeit weiterzugehen. Das Ende der Tour befindet sich an der Drehbrücke in Moorrege, Ortsteil Klevendeich.

## Der Deichgraf

Der Deichgraf war zuständig für den Deichbau und die damit verbundenen Geschäfte wie zum Beispiel die Finanzierung und den Grunderwerb, aber auch für die Deicherhaltung. Des Weiteren war er für Strafmaßnahmen gegen die säumigen Deichpflichtigen zuständig, sofern diese ihren Verpflichtungen nicht nachkamen.<sup>1</sup>



*1Deichgraf Schild am Aufgang*

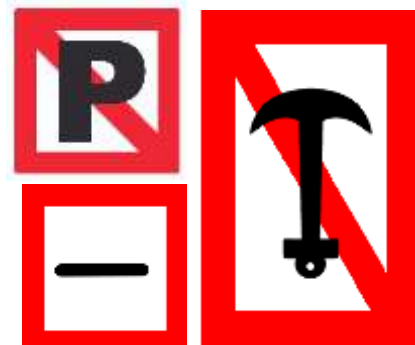
## Schifffahrtszeichen

Nach ca. 250m und auch im weiteren Verlauf befinden sich auf der Pinnau-Seite einige Schilder. Dies sind Schifffahrtschilder und sie bedeuten Folgendes:

Das Schild mit dem waagerechten Strich bedeutet: Anhalten,

das Schild mit einem durchgestrichenen P: Liegeverbot,

das Schild mit einem durchgestrichenen Anker: Ankern verboten.



*2Verschiedene Schifffahrtschilder*

<sup>1</sup> <https://www.nordfriiskfutuur.eu/nordfrieslandlexikon/deichgraf/>

Diese Schifffahrtsschilder zeigen bereits, in welcher Form die Pinnau heutzutage genutzt wird. Die Pinnau wird heutzutage hauptsächlich von Sportbootfahrern und vielen anderen Wassersportlern genutzt.<sup>2</sup>

## Theodor Storm

Theodor Storm war ein deutscher Schriftsteller (geboren 1817 in Husum, gestorben 1888 in Hanerau-Hademarschen) und hat einige berühmte Werke geschrieben. Das Bekannteste ist die Novelle „Der Schimmelreiter“. In der Geschichte geht es um einen jungen Mann, Hauke Haien, welcher aus einfachen Verhältnissen stammt. Hauke steigt dank seines Ehrgeizes und des Vermögens seiner Frau zum Deichgrafen auf. Er lässt einen neuen, dauerhaften Deich bauen, geht jedoch mit seiner Familie unter, als der alte Deich bricht.<sup>3</sup> Storm hat dem Kampf der Menschen mit den Naturgewalten ein literarisches Denkmal gesetzt.

## Verschlickung

Wenn Sie bei Ebbe unterwegs sein sollten, können Sie das große Problem der Pinnau vor allem in den Kurvenbereichen des Flusses sehen. Besonders in den Kurven sammeln sich große Schlickablagerungen an. Diese Schlickablagerungen sind ein großes Problem für die gewerbliche Schifffahrt, denn sie verstauen die Fahrrinnen in der Pinnau und machen sie dadurch unbefahrbar. Der Schlick stammt hauptsächlich aus Gülle von den Feldern rund um die Pinnau, welche in das Wasser durchsickert. Der Schlick ist ebenfalls der Grund für die wenig einladende Wasserfarbe. Allerdings ist die Wasserqualität der Pinnau sehr gut. Also keine Angst.<sup>4</sup>

## Geschichte des Deichbaus

Der Deichbau hat sich seit dem Mittelalter in der Geschichte Schleswig-Holsteins entwickelt. Die Deiche rund um die Küsten, aber auch rund um die Flüsse, die ebenfalls eine Beeinflussung der Gezeiten erfahren, sind überlebenswichtig für die Menschen im Landesinneren.

## Mittelalter

Die Küstenregionen waren in den Jahrhunderten des Mittelalters fast ungeschützt. Die Wassermassen, die mit der Flut kamen, konnten fast ungehindert in das Landesinnere hineinströmen und fast die komplette Schleswig-Holsteinische Küste überfluten. Somit

---

<sup>2</sup> <https://www.boote-magazin.de/ausruestung/leben-an-bord/wissen-and-praxis-diese-schifffahrtszeichen-sollten-sie-kennen/>

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor\\_Storm](https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_Storm)

<sup>4</sup> <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article210857159/Verschlickung-stoppt-Schiffer-auf-der-Pinnau.html>

siedelten die Menschen dort, wo das Wasser auch während der Flut aus natürlichen Gründen nicht hinkam.<sup>5</sup>

### Bevölkerungsanstieg als Ursache des Deichbaus

Jedoch verlangte es der Bevölkerungsanstieg Ende des 15. Jahrhunderts, welcher in den Jahrhunderten zuvor stark zurück gegangen war, mehr Platz für die Menschen zu schaffen und vor allem diese Menschen zu ernähren. Die Felder und Wiesen in den Flutgebieten erfüllten dafür die idealen Bedingungen. Insgesamt gelten die Marschböden in den Küstenregionen von Schleswig-Holstein bis heute als sehr fruchtbar.

### Erste Deiche

Infolge des Bevölkerungsanstieges und der Aussicht auf gute Ernten fingen die Bauern an, Erdwälle aus Klei, eine Art Sand, welcher fast schon tonartig ist, aufzuhäufen. Diese Deiche waren oft nur sehr niedrig und schützten folglich auch nicht vor den großen Sturmfluten während der Herbst-, Winter- und Frühlingszeit. Jedoch schützten sie die Bevölkerung während der Sommerzeit und sie erhielten dadurch auch ihren Namen „Sommerdeich“. <sup>6</sup>

### Winterdeiche

„Winterdeiche“ sind, wie der Name bereits vermuten lässt, Deiche, die das ganze Jahr dem Binnenland Schutz bieten können. Der Bau dieser Deiche begann erst gegen Ende des Spätmittelalters. Die Gründe dafür waren vor allem der riesige Aufwand und die enorm hohen Kosten, die die Bauern damals aufbringen mussten. Durch ausländische Investoren, die meist aus den Niederlanden kamen und sich durch das fruchtbare Land große Gewinne erhofften, wurden dann allerdings viele Gebiete um die Küsten herum mit Winterdeichen geschützt. Für die Bauern waren die Investoren und ihre neuen Deiche jedoch nicht nur Segen, sondern auch Fluch. So konnten viele Bauern, die eigentlich ihnen gehörenden Felder und Wiesen nicht mehr selbst nutzen, sondern verloren diese an die Investoren. Insgesamt sollte sich aber der Winterdeichbau als sehr wichtig für die Entwicklung Schleswig-Holsteins herausstellen. <sup>7</sup>

### Deichbau als Staatsangelegenheit

Auch wenn die Investoren sehr viele Hauptdeiche (anderes Wort für Winterdeich) bereits gebaut hatten, passierte es trotzdem immer wieder, dass die Deiche brachen und das Binnenland mit seinen Feldern und Dörfern überflutet wurde. Der Grund dafür waren die hohen Instandhaltungskosten, welche die Investoren und Bevölkerung nicht

---

<sup>5</sup> <https://geschichte-s-h.de/sh-von-a-bis-z/d/deichbau/>

<sup>6</sup> [https://www.mittelalter-lexikon.de/wiki/Bev%C3%B6lkerungs-\\_und\\_Einwohnerzahlen](https://www.mittelalter-lexikon.de/wiki/Bev%C3%B6lkerungs-_und_Einwohnerzahlen)

<sup>7</sup> <https://www.planet-wissen.de/kultur/nordsee/wattenmeer/deichbau-104.html>

zahlen wollten bzw. konnten. Infolgedessen wurde der Deichbau während der Zeit des Königs Wilhelm II. (1744 - 1797) in Preußen zur Staatsaufgabe. In Schleswig-Holstein, das noch nicht zu Preußen gehörte, wurde dies durch den dänischen König Christian VII. einige Jahre später ebenfalls durchgesetzt. Damit ebnete Friedrich Wilhelm II. den Weg des Küstenschutzes in staatlicher Hand, welcher bis heute in Deutschland so praktiziert wird.

## Große Unglücke im 20. Jahrhundert und im Mittelalter

Im vergangenen Jahrhundert gab es vor allem zwei große Unglücke. Das erste Unglück datiert vom 19. - 24. Dezember 1953. Hier zerstörte eine durch mehrere aufeinander folgende Orkane ausgelöste Sturmflut große Gebiete der deutschen Nordseebucht. Diese Sturmflut forderte 70 Tote.<sup>8</sup>

Das zweite große Unglück war noch schlimmer. Die „Hamburg-Flut“ von 1962 (16. - 17. Februar 1962) zerstörte große Teile der Hansestadt und forderte mehr als 300 Tote. Als einen Grund für diesen schweren Verlauf wird oft die Nichtwiederauffrischung der von der Sturmflut 1954 beschädigten Deiche genannt.<sup>9</sup> Jedoch zeigt sich in den beiden Unglücken auch die Wichtigkeit der Deiche, vor allem in Schleswig-Holstein.<sup>10</sup>

Ein weiteres Unglück stellt die „große Manndränke“ dar. Die „große Manndränke“ (ins Hochdeutsche übersetzt „das große Ertrinken“) ist eine der verheerendsten Überflutungen der Schleswig-Holsteinischen Geschichte. Am 16. Januar 1362 wurde die Nordseeküste um Dänemark und Schleswig - Holstein von einer extrem starken Sturmflut heimgesucht, sodass die gesamte Landfläche um die heutigen Halligen Föhr, Sylt und Amrum einfach im „Meer versanken“ und so die heutige Landschaft formten. Die Todeszahlen sind nicht genau bestimmbar, Schätzungen gehen von 25.000 bis 100.000 Todesopfern aus.<sup>11</sup>

---

<sup>8</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Sturmflutserie\\_vom\\_19.\\_bis\\_24.\\_Dezember\\_1954](https://de.wikipedia.org/wiki/Sturmflutserie_vom_19._bis_24._Dezember_1954)

<sup>9</sup> <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Sturmflut-1962-Land-unter-in-Hamburg,sturmfluthamburg2.html>

<sup>10</sup> <https://www.welt.de/kultur/history/article173036480/Sturmflut-1953-Eine-Katastrophe-die-das-Land-fuer-immer-veraenderte.html>

<sup>11</sup> <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Die-Grote-Mandraenke-Schicksalhafte-Fluten-1362-und-1634,grotemandraenke101.html>

## Mythen um die Nordsee

Durch die vielen Katastrophen um die Nordsee herum entstanden mit der Zeit allerlei Mythen, welche für damals ungeklärte Phänomene verantwortlich gemacht worden.

Eine dieser Mythen stellt die Legende um die große Mandragora dar. Die große Mandragora ist an die Pflanzenart *Mandragora officinarum* angelehnt. Die Wurzel der Mandragora ähnelt unter Umständen einem menschlichen Körper mit Kopf und Haaren. Für die ungeklärten Phänomene, wie beispielsweise eine Sturmflut, wurde die Mandragora verantwortlich gemacht. Der Legende nach soll eine Sturmflut durch den Schrei einer Mandragora infolge des Herausziehens, welcher sinnbildlich also für das Ziehen an den Haaren stehen soll, entstanden sein.<sup>12</sup>



*Mandragora*

Eine weitere Legende, welche vor allem unter den Seefahrern verbreitet war, ist der „blaue / blanke Hans“. Der „blaue Hans“ wurde für das ungeklärte Verschwinden von Schiffen im Nordseeraum verantwortlich gemacht und spiegelt die Nordsee in Form einer Person wider.<sup>13</sup>

## Stand heute und ein Ausblick in die Zukunft

Heutzutage sind die Deiche in Schleswig-Holstein und der gesamten deutschen Küstenregion in einem guten Zustand. Die Gründe sind vor allem die Pflege der Deiche durch die Anwohner und die guten und qualitativ hochwertigen Bauleistungen der Verantwortlichen. Aber standhafte Deiche sind bzw. werden in Zukunft auch ein wichtiger Faktor für ein Land an der Küste sein. In Zukunft wird die Wichtigkeit der Deiche noch offensichtlicher als heute werden und es wird weiterhin wichtig sein, sie im guten Zustand zu erhalten.<sup>14</sup> Die Deichhöhe wird in der Zukunft ebenfalls angepasst werden. Hierfür kann als eine Art Faustformel folgende verwendet werden: Steigt der Meeresspiegel um einen halben Meter, so sollte die Deichhöhe ebenfalls um einen halben Meter zunehmen.<sup>15</sup>

---

<sup>12</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Alraune\\_\(Kulturgeschichte\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Alraune_(Kulturgeschichte))

<sup>13</sup> <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/wilde-kuesten-goetter-und-segelnde-drachen-100.html>

<sup>14</sup> <https://www.shz.de/lokales/husum/artikel/deiche-sind-in-gutem-zustand-41410007>

<sup>15</sup> <https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/um-wie-viel-muessen-wir-die-deiche-der-nordsee-erhoehen/>

## Gefahren für Deiche

Gefahren für Deiche sind kleine Nagetiere wie zum Beispiel der Maulwurf, Kaninchen und Mäuse, denn diese Tiere graben dort Bauten bzw. Tunnelnetze und durchlöchern damit den Deich. Die Folge ist, dass der Deich langsam instabil wird. Eine weitere Gefahr ist eine schlechte Pflege des Deiches. Allerdings sind die Deiche in Schleswig-Holstein in einem guten Zustand. Eine gute Methode, um Deiche zu schützen und den Graswuchs in Grenzen zu halten, sind Schafe. Sie sind umweltschonend, halten das Gras kurz und treten den Boden des Deiches fest und sichern damit Stabilität.<sup>16</sup>



3 einzelnes Schaf auf dem Deich

## Pinnau

### Daten und Fakten zur Pinnau

Die Pinnau ist ein Fluss im Süden Schleswig-Holsteins. Sie entspringt in der Region um Henstedt-Ulzburg und fließt anschließend rund 41 km Richtung Elbe, bis sie dort in diese mündet. Die Pinnau zählte bis in die 1960er Jahre zu den am stärksten verschmutzten Flüssen in Deutschland. Mittlerweile ist die Wasserqualität der Pinnau wieder im „grünen Bereich“.

Allerdings hat die starke Verschmutzung durch die wirtschaftliche Nutzung einige Folgen hinterlassen. So gibt es in der Pinnau aktuell keine Forellen (forellenartige Fische) mehr, da diese eine hohe und saubere Wasserqualität benötigen. Allerdings sind andere vielfältige Fischarten in der Pinnau anzutreffen. Barsche, Hechte, Zander und Aale sowie Schleie bilden das heutige Fischbild in der Pinnau, ein perfektes Gebiet zum Angeln. Die braune Färbung des Pinnauwassers ist den Sedimenten geschuldet und kein Hinweis auf eine etwaige Verschmutzung des Flusses.



4 Flusslauf der Pinnau

### Die Pinnau als Wirtschaftsweg

Die Pinnau war von den 1950er bis in die 2000er Jahre ein wichtiger Verkehrsweg. Weften, die Papier- und auch die Chemieindustrie nutzten den Fluss als Lieferweg. Um einen einfacher zu befahrenden Verkehrsweg für den immer mehr stärker genutzten Fluss zu bekommen, wurde die Pinnau an manchen Stellen begradigt. Der häufige Betrieb auf der Pinnau und die Einleitung von Abwässern, sowohl von der Landwirtschaft als auch der Industrie, sorgten mit der Zeit für eine erhebliche Verschmutzung und Verschlickung. Die Verschlickung ist auch das aktuelle Problem der Pinnau, weshalb 2017 das vorerst

<sup>16</sup> <https://www.planet-wissen.de/kultur/nordsee/wattenmeer/deichbau-104.html>

letzte Schiff die Pinnau entlangfuhr. Ob die Pinnau jedoch irgendwann einmal wieder für den wirtschaftlichen Schiffverkehr verfügbar sein wird, ist aktuell nicht sicher. Der Bund scheut die Kosten des Ausbaggerns, zumal der Schlick auch mit Schadstoffen belastet sein dürfte. Die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg streiten über die Ursachen der Verschlickung. Schleswig-Holstein sieht in den Elbvertiefungen den Hauptgrund für die Schlickansammlung; Hamburg verweist darauf, dass der Schlick aus dem Oberlauf der Flüsse und nicht aus der Elbe stammt.

Daher bleibt die Nutzung vorerst der Angelei, Sportbooten und anderen Wasseraktivitäten vorbehalten.

### Pinnau-Sperrwerk

An der Mündung der Pinnau in die Elbe befindet sich das Pinnau-Sperrwerk. Dieses Sperrwerk ist 8m hoch und hat eine 20m breite Durchfahrt. Das Sperrwerk wurde infolge der „Hamburg-Flut“ 1963 geplant und 1969, also gerade einmal sechs Jahre nach der Planung, eröffnet. Das Sperrwerk war eine wichtige Maßnahme. Insgesamt konnten dadurch fast 40km Deichlinie eingespart werden. Heute ist die Pinnau von nur ca. 8 - 9 km Deich umgeben. Im Falle einer Sturmflut wird das Pinnau-Sperrwerk geöffnet, um den Druck der von der Nordsee kommenden Wassermassen zu mindern und dadurch einen Deichbruch zu verhindern.<sup>17</sup>



*5 Pinnau- Sperrwerk*

### Elb-Sperrwerk

Aktuell ist ein Elb-Sperrwerk ein Thema in den politischen Diskussionen in Hamburg. Das Elb-Sperrwerk soll ähnlich wie das in Amsterdam vorhandene Sperrwerk bereits an der Mündung von der Elbe in die Nordsee gebaut werden. Es soll ca. 520m lang und über 30m hoch sein. Die Kosten sollen Milliarden betragen und die Bauzeit wird auf über 30 Jahre geschätzt. Dieses Sperrwerk würde eine erneute Erhöhung der Deiche (auf ca. 20m Höhe, um auf einen steigenden Meeresspiegel vorbereitet zu sein) ersparen.<sup>18</sup>

---

<sup>17</sup> <https://www.elmshorn.de/Kultur-Freizeit-Tourismus/Freizeit/Radfahren-Wandern/Sperrwerke/Pinnau-Sperrwerk.php?object=tx,3296.5&ModID=7&FID=2326.7801.1&NavID=3302.23.1>

<sup>18</sup> <https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/pressemitteilungen/lies-hamburg-schutzen-mit-megaprojekt-elbe-sperrwerk-181433.html>

## Reetdach

Im Verlaufe der Tour passieren wir einige Reetdach-Häuser. Das Reetdach ist vor allem im Norden bzw. im Nordosten Deutschlands keine Seltenheit. Das Reetdach hat besonders in Schleswig-Holstein eine lange Tradition. Der einfache Grund dafür ist, dass das Reet, oder auch Schilf, in Schleswig-Holstein gute Bedingungen zum Wachsen hat. Heutzutage ist die Produktion von Schilf für Dächer nicht mehr in Deutschland vorhanden. Das meiste Schilf kommt heute aus dem Nachbarland Polen. Neben der langen Tradition wird das Schilfdach auch als eine Art der Dachbedeckung der Zukunft gesehen. Der Vorteil ist vor allem, dass das Schilf natürlich ist und kein „fossiler Rohstoff“ ist. Allerdings hat das Reetdach auch einen großen Nachteil, weshalb sich die Popularität doch eher in Grenzen hält. Wenn ein Reetdach einmal Feuer gefangen hat, dann kann es nicht mehr gelöscht werden.<sup>19</sup>

## Wappen Moorrege

Das Ende der Tour befindetet sich in Moorrege Ortsteil Klevendeich. Und damit ist es eigentlich unerlässlich, dass das Wappen von Moorrege vorgestellt wird. Das Wappen zeigt auf der linken Seite einen schwarzen Hintergrund, auf dem sich fünf goldene Kugeln befinden. Auf der rechten Seite befinden sich sowohl ein goldener Anker als auch ein goldenes Zahnrad auf einem grünen Hintergrund. Der schwarze und der grüne Hintergrund werden durch einen von schräg unten nach schräg oben, in Wellenform verlaufendem weißem Band getrennt.



*6 Wappen von Moorrege*

Nun zur Erklärung. Der schwarze Hintergrund steht für die vielen Moore, welche sich in der Umgebung befinden. Die fünf goldenen Kugeln stellen die fünf Ortsteile von Moorrege dar: Klevendeich, Bauland, Heidrege, Oberglinde und Moorrege. Der trennende weiße Streifen ist die Pinnau. Der grüne Hintergrund steht für die Landwirtschaft, während der Anker symbolisch für die Werften (die beiden früheren Werften sind heute nicht mehr existent) in Moorrege steht. Das Zahnrad versinnbildlicht die Industrie rund um Moorrege<sup>20</sup>.

## Drehbrücke

Die Klevendeicher Drehbrücke ist der Endpunkt der Tour. Die Brücke wurde 1887 erbaut und steht als Kulturdenkmal heute unter Denkmalschutz. Sie ist die zweitälteste funktionsfähige Drehbrücke in Deutschlands und die sechstälteste insgesamt in Deutschland.<sup>21</sup>

<sup>19</sup> <https://www.schoener-wohnen.de/architektur/42220-rtkl-das-reetdach-definition-bauweise-vor-und-nachteile>

<sup>20</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Moorrege>

<sup>21</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Drehbr%C3%BCcke\\_Klevendeich](https://de.wikipedia.org/wiki/Drehbr%C3%BCcke_Klevendeich)



An dieser Stelle endet unsere Deichtour und wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie teilgenommen haben und hoffen, dass es Ihnen gefallen hat. Wir haben noch einen Tipp für Sie für den Rückweg.

### Schönes Leben

Falls Sie sich nun auf den Rückweg begeben sollten, kommen Sie an dem Restaurant „Schönes Leben“ vorbei. Das Bauernhaus aus dem Jahr 1580 wurde restauriert und bietet sich perfekt an, um wieder Kraft zu sammeln.

Viel Spaß.



*7 Schönes Leben*